

Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhard Seidel – Eckpunkte seines Lebenslaufs und seiner Lebensarbeit

Eberhard Seidel (*5. Mai 1936), Dipl.-Kfm., Universitätsprofessor em., Dr. rer. pol., Dr. oec. h.c.

(1) Studium der Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten von Berlin und Wien. Examen als Diplomkaufmann 1961, Promotion zum Dr. rer. pol. 1965, Freie Universität Berlin, Habilitation 1974, Justus-Liebig-Universität Gießen; Habilitationsvater Knut Bleicher. 1975 Lehrstuhl für BWL, insbesondere Organisation an der damaligen Gesamthochschule Siegen (später Universität Siegen). Gastprofessuren an den Universitäten St. Gallen, Innsbruck und Riga, der Wirtschaftsuniversität Wien, der Technischen Universität Chemnitz-Zwickau, Gastdozenturen an den Universitäten Lüneburg und Bremen. Zwei Vorlesungen und zwei Interviews Seidels für die „Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit“ (Universität Bremen) sind online im Internet zugänglich. Veröffentlichungen über seine Person und seine Arbeit würdigen Seidel als Pionier, Vorreiter und Vordenker der ökologieorientierten (auch nachhaltigkeits- und umweltschutzorientierten) Betriebswirtschaftslehre.

(2) Ministerium und Hochschule sahen in Siegen kein umweltwirtschaftliches Studienangebot vor. Bei dieser Sachlage gründete Seidel im September 1989 das Institut für Ökologische Betriebswirtschaft (IÖB) als An-Institut der Hochschule. Ab Januar 1990 gibt er mit dem Institut als Träger den – von vornherein auf zwei Jahre befristeten – kostenlosen „Forschungsinformationsdienst Ökologisch orientierte Betriebswirtschaftslehre (FÖB)“ heraus. Adressaten sind alle wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten und Fachbereiche an den wissenschaftlichen Hochschulen des deutschen Sprachraumes (Bundesrepublik Deutschland, DDR, Österreich, Deutschschweiz, Südtirol). Ziel war die Schaffung eines Forschungsnetzwerkes im Kreis der Adressaten sowie die Errichtung einer „Wissenschaftlichen Kommission Umweltwirtschaft“ im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre e.V. auf dessen Jahrestagung im Juli 1990 in Frankfurt am Main. 28 Mit-Antragsteller und 17 künftige Kommissionsmitglieder konnten gewonnen werden.

(3) Streiflichter auf Aktivitäten von Institut und Lehrstuhl:

1990: Erste und letzte „Gesamtdeutsche Tagung für betrieblichen Umweltschutz“ am ersten Jahrestag des Mauerfalls am 8. und 9. November 1990 in Siegen. Die Tagung war ein Leserforum des Forschungsinformationsdienstes und erstes Orientierungstreffen der im Juli gegründeten Kommission Umweltwirtschaft.

1991: Vortragsreise Seidels zu 20 Universitäten in USA (einschließlich Hawaii), Japan, China, Hongkong, Sowjetunion, Volksrepublik Polen. Der FÖB hatte auch dort überall Bezieher, um in Sachen Umwelt eine Kooperation zwischen deutschem, angelsächsischen und weiteren Sprach-räumen zu schaffen. Um den Anstich für eine bleibende Kommunikation zu nutzen, trat Seidel an allen Besuchsstätten auch als Vertreter des INEM als globaler Komponente des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M), Hamburg, auf, dessen Arbeit überall mit vorgestellt wurde. Schon 1990 hat Seidel auf der INSEAD- Konferenz in Fontainebleau (Frankreich) in Vertretung von B.A.U.M teilgenommen und vorbereitend Kontakte dafür geknüpft.

1992: Transformation des FÖB in eine professionelle Fachzeitschrift „UmweltWirtschaftsForum (UWF)“, erscheinend im Springer-Verlag Berlin, Wien, Heidelberg. Anfang Februar 1992 erfolgte in Siegen und Heidelberg die „Staffelübergabe“ an Dietfried Günter Liesegang. Als bisheriger Allein-Herausgeber des FÖB wurde Seidel ein künftiger Mit-Herausgeber des UWF. (Der FÖB hatte sich in seinen zwei Jahren immer als „Keimzelle“ einer künftigen qualifizierten Umweltzeitschrift verstanden und publiziert).

1993: Teilnahme Seidels an der „International Conference on Enterprise development and Environmental Protection“ vom 8. bis 10. März veranstaltet von der „North-West University“ in Xian/Shangsi (Volksrepublik China). Er hat dort in zwei Gastvorträgen über Versorgung und Entsorgung in ökologischer Sicht und anschließend vor der Staatlichen Plankommission der Volksrepublik China in Peking über betriebliches Umweltschutzmanagement referiert.

Im In- und Ausland hat Seidel weit über 100 Gastvorträge gehalten, daneben auch einige Seminare. Im Zusammenhang damit sind Texte von ihm neben Deutsch und Englisch auch auf Niederländisch, Französisch, Polnisch, Tschechisch, Lettisch sowie auf Chinesisch und Japanisch erschienen.

(4) Nach erfolgreichem Abschluss aller kurzfristigen Anliegen wurde das Institut ab 1992 zur Ressourcen- und Organisationsbasis für die beiden Daueraufgaben:

- Ein umweltwirtschaftliches Lehrangebot im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Siegen (Wahlfach, Wahlpflichtfach, Hauptprüfungsfach, Diplomarbeit, Promotion).

- umweltwirtschaftliches Forschungs- und Entwicklungsprogramm im Bereich der Siegerländer- und Wittgensteiner-Wirtschaftsunternehmen bis in den europäischen und globalen Maßstab hinein als Synergiestiftung für das vorgenannte Lehrangebot. Interessen der Studierenden an aktuellen Examensarbeiten und Interessen der Wirtschaftsunternehmen an Forschungs- und Entwicklungskapazitäten seitens der Lehrenden und Studierenden wurden kombiniert.

(5) Konzeptionell wird unter dem sog. „Siegener Umwelt(management)Modell (SiegUM)“ das neu vertretene Fach „Betriebliche Umweltwirtschaft“ (Kür) mit dem vertragsmäßig-regulär vertretenen Fach „Betriebliche Organisation“ (Pflicht) verknüpft. In dieser Perspektive ist nicht-nachhaltiges Wirtschaften eine Folge von Organisationsversagen (Staats-, Gesellschafts-, Marktversagen) („Ist“), nachhaltiges Wirtschaften ist in derselben dreifachen Hinsicht eine Organisationsleistung und ein Organisationserfolg („Soll“). Ist das betriebliche Rechnungswesen das historisch gewachsene Herzstück der Betriebswirtschaftslehre, so wird Umweltrechnung das künftige Herzstück einer ökologieorientierten Ökonomie werden. Effizienz-, Suffizienz- und Konsistenzlösung des Umweltproblems, Ent- oder De- Parasitierung, Re- und Neu-Mutualisierung sind Schlüsselworte. Nach Seidel ist die Befreiung, ja Erlösung, des Menschen von seinem (anthropogenen) Parasitismus durch die Vollendung des (anthropogenen) Mutualismus in ökologischer Sicht die Vollendung der Menschwerdung im Abschluss des Tier-Mensch-Übergangsfeldes. Gespiegelt wird der gesamte Stoff in der Kritik der zeitgleich herrschenden Meinung und Lehre, dem Brundtland-Modell als Modell der ökonomischen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit.

(6) Rund 100 Forschungs- und Entwicklungsprojekte in der Unternehmens- und Verwaltungspraxis hatten ein Abrechnungsvolumen von über 7 Mio. DM; davon waren reichlich 5 Mio. DM Drittmittel von zwölf Drittmittelgebern. Das Institut war in dieser Zeit der mit Abstand größte Drittmittelinwerber der Universität Siegen im nicht-naturwissenschaftlichen und nicht-ingenieurwissenschaftlichen Bereich. Die intensivste und ausgreifendste Praxis-Kooperation fand in Siegen mit der Volksbank Siegen-Netphen e.V. (später Volksbank im Siegerland) statt, in Plauen – der Partnerstadt Siegens – im Rahmen des Projektkomplexes „Ökologische Modellregion Vogtland“ (1992-1995). In Siegen war unter elf Einzelprojekten der erste Umweltbericht einer Genossenschaftsbank im deutschen Sprachraum hervorzuheben. In Plauen hatten unter anderem drei Vogtland-Kolloquien-Umweltschutz, sechs kleine Plauener Umweltsymposien und zwei Regionalkonferenzen Umwelt eine starke personelle und organisatorische Basis: 1992 wurde in Plauen eine Zweigstelle des Instituts eingerichtet, zu der 1993 zwei Institutssekretariate traten, eines in Plauen für den Elstertalkreis, eines in Arnoldsgrün für den Göltzschtalkreis, als den regionalen Zwischenlösungen auf dem Weg zum Vogtlandkreis. Schließlich trat dazu noch eine Institutsniederlassung in Zwickau-Stenn. Prof. Garbe und

Prof. Epperlein zertifizierten dort für das Institut in 60-stündigen Lehrprogrammen über 100 betriebliche Umweltmanager.

Als Erstgutachter hat Seidel über 25 Promotionen sowie eine Habilitation betreut. Sechs ehemalige Doktoranden und Mitarbeiter des Lehrstuhls nahmen Berufungen auf Professuren an Hochschulen an: Dr. Wolfgang Redel, Dr. Rüdiger Jung, Dr. Philipp Pott, Dr. Thomas Heupel, PD Dr. Thomas Göllinger sowie Dr. Frank M. Weber.

(7) Größte Veranstaltung der Institutsgeschichte war die dreitägige Tagung zum zehnjährigen Bestehen des Instituts vom 29. September bis 1. Oktober 1999 im Auditorium Maximum der Universität Siegen. Unter den über 600 Teilnehmern befanden sich Umweltinteressierte aus dem gesamten deutschen Sprachraum, darüber hinaus aus Europa, den USA und Kanada. Die Untergliederungen des Tagungsprogramms zeigen die aktuelle globale Lage des Umweltproblems:

- Der Zusammenbruch des zentralverwaltungswirtschaftlichen Systems des Ostblocks macht das Thema „Regionales Umweltmanagement in Mittel- und Osteuropa“ hochaktuell. Die vor der Tür stehende Jahrhundert- und Jahrtausendwende desgleichen die Aspekte, Aufgaben und Perspektiven des „Globalen Umweltmanagements im 21. Jahrhundert“.

- Die Leser des „FÖB“ treffen sich – zehn Jahre nach dessen erstem Erscheinen – zu einem Leseforum und die Mitglieder der Wissenschaftlichen Kommission Umweltwirtschaft haben ihre aktuelle Jahrestagung 1999 nach Siegen verlegt.

Das Plenumsprogramm der dreitägigen Veranstaltung legen zwei Publikationen dar:

- Siegener Universitätsreden Podium , Bd. 24 Zehnjähriges Bestehen des Instituts für ökologische Betriebswirtschaft (IÖB), Siegen 1999, 47 S. (Grußworte von Dekan und Rektor, Festvorträge Dr.-Ing. h.c. Klaus Steilmann (Bochum Wattenscheid, Dr. Georg Winter (Hamburg) und Prof. Dr. Hans-Christoph Binswanger (St. Gallen))

- Tagungsband „Betriebliches Umweltmanagement im 21. Jahrhundert – Aspekte, Aufgaben, Perspektiven, Herausgeber E. Seidel, Berlin, Heidelberg, New York, Springer-Verlag, 325 S. Die 20 Autoren diskutieren als Teilnehmer der abschließenden Podiumsdiskussion ihre Beiträge aus dem Band untereinander und mit dem Plenum.

Zwei künstlerische Veranstaltungen begleiten die Tagung: Gemäldeausstellung von Frau Kirchhof-Stahlmann und Tanzpantomime Mutter Gaja von Frau Gisela (Giselle) Schwenk, freie Künstlerin aus Stuttgart. Die Veranstaltung schloss in geselliger Runde mit einem Siegerländer Buffet inklusive Sektempfang im Audimax.

(8) Nach Seidels Emeritierung 2001 wurde die Institutsleitung 2003 an die damaligen Mitarbeiter und bereits bisherigen Vorstandsmitglieder Thomas Göllinger und Frank M. Weber übergeben.

Die letzte größere Arbeit Seidels galt der Planung und Betreuung einer im Metropolis Verlag erscheinenden Reihe: „Betriebswirtschaftliche Schriften über Rechte der Natur/Biokratie, herausgegeben vom Haus der Zukunft, Hamburg“, einer Stiftung Dr. Georg Winters. Eine Vortragsveranstaltung im Gästehaus der Universität Hamburg vom 27. November 2015 stellte die 20 Bände dieser Reihe mitsamt ihren Autoren und dem Verleger Hubert Hoffmann, Inhaber und Geschäftsführer des Metropolis Verlags Marburg, vor.

Weitere Infos zur Tagung: <https://www.rechte-der-natur.de/de/tagung-2015.html>

(9) Seidel war innerhalb und außerhalb der Universität in einer Vielzahl von Ausschüssen, Beiräten, Kommissionen und Juries tätig; universitätintern Dekan, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, der Habilitationskommission und des EDV-Ausschusses, universitätsextern in 14 einschlägigen Gremien.

Nach schrittweisem Ausscheiden aus 12 davon bis 2015 verblieben bis zuletzt (2017) die Mitgliedschaften in der Prüfungskommission sowie der Schlichtungskommission für Umweltgutachter nach dem EG-Umwelt-Audit im Bereich Banken und Versicherungen.

(10) Literatur über Eberhard Seidel:

Jürgen Freimann, Dietfried G. Liesegang, Reinhard Pfriem: Ökologisch orientierte Betriebswirtschaft (slehre), Eberhard Seidel zum 60. Geburtstag. In: UmweltWirtschaftsForum (UWF), 4. Jahrgang, Heft 2, Juni 1996, S. 68 bis 71

Redaktion der Siegener Zeitung: Für Ökonomie und Ökologie. Prof. Dr. Seidel 60 Jahre alt – Im Dienst der „Umweltwirtschaft“, Samstag, 4. Mai 1996 S. 4

Redaktion UWF: Porträt: Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhard Seidel zum 65. Geburtstag.
In: Umweltwirtschaftsforum (UWF), 9. Jahrgang, Heft 2, Juni 2001, S. 77

Pott, Philipp: Eberhard Seidel – Anmerkungen zu seiner Lebensarbeit. In: Bausteine einer nachhaltigkeitsorientierten Betriebswirtschaftslehre, Festschrift für Eberhard Seidel, Herausgeber Thomas Göllinger, Metropolis Verlag Marburg 2006, S. 13 bis 18

Ruedi Müller-Wenk: Die Schönste hinter den Spiegeln. E. Seidel: die Marktwirtschaft vor der ökologischen Bewährungsprobe. In GAJA 1992 Nr. 3, S. 130

Schaltegger, S./Kempke, S.: Öko- Controlling. Überblick über bisherige Ansätze, in: ZfB Ergänzungsheft 2, 1996, S. 149 bis 163, insb. S. 151 f.

Seidel gebührt die Erst-Autorschaft von Konzept und Terminus „Ökologisches Controlling, Öko-Controlling“. Deren Geburtsstunde war ein Gastvortrag Seidels an der Universität St. Gallen 1994. Der Vortragstext fand seine schriftliche Publikation in Wunderer, R. (Herausgeber): Betriebswirtschaftslehre als Management- und Führungslehre, 3. überarb. u. erg. Aufl., Stuttgart 1995, S. 353- 371, insb. S. 366 f.

(11) Am 6. Mai 1996 fand in den Schlossstuben auf dem Oberen Schloss in Siegen anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Seidel ein Empfang mit festlichem Mittagsbuffet statt. Gestützt auf 30 Schautafeln in drei Räumen und drei Vorträgen von Institutsmitarbeitern wurde die Institutsarbeit erstmals der universitären und städtischen Öffentlichkeit vorgestellt. Der Westdeutsche Rundfunk war mit einem Reporter vor Ort und hat in seinem Abendprogramm in Wort und Bild von der Veranstaltung berichtet.

In Fünfjahresabständen setzten sich diese Arbeitstreffen – nunmehr im europäischen Zuschnitt – bis in das Jahr 2016 fort. Zwei davon – die Veranstaltungen von 2006 und 2016 – seien hier kurz angesprochen:

- Kolloquium „Nachhaltigkeitsorientierte Betriebswirtschaftslehre“ am 5. Mai 2006
- Symposium zu Rechte der Natur / Biokratie in Ökonomie und Organisation am 6. Mai 2016 beide jeweils mit anschließendem Siegerländer Buffet und Weinen aus ökologischem Anbau.

Weitere Infos zum Symposium:

https://www.wiwi.uni-siegen.de/dekanat/aktuelles/news_archiv/ss2016/ehrungen/683258.html

Beide Veranstaltungen erbrachten für Seidel zwei besondere Ehrungen:

- 2006 Erhalt einer Festschrift „BAUSTEINE EINER NACHHALTIGKEITSORIENTIERTEN BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE“ Festschrift zum 70. Geburtstag von Eberhard Seidel, herausgegeben von Thomas Göllinger, Metropolis- Verlag Marburg, 2006. 467 S.
- 2016 Erhalt der Auszeichnung “für herausragende Leistungen als Pionier der ökologischen Betriebswirtschaftslehre“ von der Schweisfurth-Stiftung für nachhaltige Agrar- und Ernährungs-

wirtschaft, München. Übergeben wurde die Auszeichnung vom Stiftungsvorstand Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald. Sie war dotiert mit 5.000 €.

Nach dem B.A.U.M.-Umweltpreis von 1994, dem Ehrendoktorat der Lettischen Staatsuniversität Riga von 1996 und der Festschrift von 2006 war das die vierte Auszeichnung des Jubilars.

(12) Mit ihrem Erscheinungsjahr 2017 fällt Seidels letzte berufliche Veröffentlichung, die u. a. auch die Brundtland-Triade noch einmal anspricht, nach seiner Sicht, mit deren definitivem Ende als herrschendes Modell der Ko-Gestaltung von Sozialem (Arbeit), Ökonomischem (Kapital) und Ökologischem (Umwelt) zusammen. Andere – als moderner erachtete – Konzepte wie Klimawandel, Transhumanismus, Künstliche Intelligenz, Kryonik, Robotik, Digitalisierung, Anthropozän (statt Holozän) u. ä. m. streben teils mit, teils gegeneinander die künftige Herrschaft im Themenbereich an. (Konzeptionell sind sie sämtlich Teilaspekte oder Elemente des oben unter (5) angesprochenen Mutualismus. Bezüglich Umweltschutz und Nachhaltigkeit ergeben sich daraus sicher einige Fortschritte. Jedoch befürchtet Seidel, dass im Ganzen die neuen Konzepte auf ihrem derzeitigen Entwicklungsstand wohl alle mehr Anteile an der künftigen neuerlichen Problemgenerierung haben, als an der künftigen Problemlösung.

(13) Dass der Nachfolger auf Seidels Lehrstuhl weiterhin ein umweltwirtschaftliches Lehrangebot freiwillig, vergütungslos und zusätzlich zu seinem regulären (pflichtgemäßen) Lehrdeputat erbringt, war nicht zu erwarten. Das universitäts- wie umweltpolitische Interesse ging also dahin, den entsprechenden (nach der Neubesetzung) künftigen Lehrstuhl ordentlich aus Landesmitteln zu finanzieren, wie das sonst allgemein üblich ist. Unter starker Unterstützung der Studentenschaft – eine Abordnung der Fachschaft übergab über 1100 Unterschriften mit dieser Forderung im Wissenschaftsministerium Düsseldorf – gelang es in einem siebenjährigen Bemühen gegen härteste Widerstände, die neue Ausschreibung des Lehrstuhls mit der Spezifikation „Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Umweltwirtschaft“ (statt Organisation) zu erreichen. So wurde der Lehrstuhl 2003 dann auch wieder besetzt; mit Prof. Dr. Peter Letmathe, vormals Universität Bayreuth.

(14) Ausgewählte Veröffentlichungen Seidels:

1. Betriebliche Führungsformen. Geschichte – Konzept – Hypothesen – Forschung. Stuttgart 1978, 667 S.
2. BBC- Anlagenplanspiel. Modellkonstruktion und Einsatzpraxis. In: die Unternehmung, 37 (1983), S. 63-81 (mit H. Burger u. M. Auburger).
3. Zur Bestimmung der Grenzen dezentraler Unternehmensführung. Problemanalyse des Geschäftsbereichs-Konzepts als Aufgabe betrieblicher Organisationsplanung. In Journal für Betriebswirtschaft, 26 (1976), S163-177
4. Ökologisch orientierte Betriebswirtschaft. Stuttgart u.a. 1988, 198 S. (mit H. Menn).
5. Ökologisches Controlling. Zur Konzeption einer ökologisch verpflichteten Führung von in Unternehmen. In: Betriebswirtschaftslehre als Management- und Führungslehre, herausgegeben von R. Wunderer, 3 überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart 1995, S. 354-371
6. Für ein engeres und fruchtbareres Verhältnis von Betriebswirtschaftslehre und Landschaftsökologie, in: Betrieblicher Umweltschutz – Landschaftsökologie und Betriebswirtschaftslehre müssen kooperieren! Herausgegeben von E. Seidel, Gabler Wiesbaden 1992, 304 S.
7. Die Marktwirtschaft vor der ökologischen Herausforderung. In: GAIA Ecological Perspectives in Science, Humanities and Economics, 1 (1992), H.2, S.95-104.
8. Die Rolle der Banken im Ökologisierungprozess der Wirtschaft. In: ÖBA Bank-Archiv – Zeitschrift für das gesamte Bank- und Börsenwesen, 40 (1992), S. 1093- 1103.

9. Das Umweltmanagement an der Jahrhundertsschwelle – Zeit für einen zweiten Blick.
In: Betriebliches Umweltmanagement im 21. Jahrhundert – Aspekte, Aufgaben, Perspektiven, herausgegeben von E Seidel, Springer-Verlag Heidelberg, 1999, S. 303-322
10. Führung. In: Lexikon der Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von H. Corsten, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, München – Wien 1995, S. 272-276.
11. Biokratie und Brundtland-Triade. Die Rechte der Natur in Ökonomie und Organisation. Bd. 1 der Reihe: Betriebswirtschaftliche Schriften über Rechte der Natur/Biokratie, herausgegeben von HAUS DER ZUKUNFT; Hamburg, eine Stiftung von Georg Winter, Hamburg. Marburg 2015, 205 S.
12. Die Umweltkostenrechnung als Baustein eines biokratischen Controlling. Bd. 8 der Reihe: Betriebswirtschaftliche Schriften über Rechte der Natur/Biokratie, herausgegeben von HAUS DER ZUKUNFT; Hamburg, eine Stiftung von Georg Winter, Hamburg. Marburg 2015, 137 S.
13. Zur begrifflichen Explikation von Biokratie. Streiflichter auf 60 Aspekte. In: Abstracts zu den 20 Bänden der Reihe betriebswirtschaftliche Schriften über Rechte der Natur/Biokratie, herausgegeben von Eberhard Seidel und Georg Winter, Marburg 2017, S. 79-86

Zusammen mit Prof. Dr. Heinz Strebel, Universität Graz, gab Seidel zwei Reader heraus, die die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Publikationen deutscher Sprache zum Umweltthema erfassen sollten:

14. Seidel / Strebel: Umwelt und Ökonomie. Reader zur ökologieorientierten Betriebswirtschaftslehre, Gabler Verlag Wiesbaden 1991, 519 S.
15. Seidel / Strebel: Betriebliche Umweltökonomie. Reader zur ökologieorientierten Betriebswirtschaftslehre (1988-1991), Gabler Verlag Wiesbaden 1993, 500 S.

Gleichfalls gemeinsam mit Strebel gestaltete Seidel das Themenheft der ZFO Zeitschrift Führung und Organisation, Nr. 58 (1989), Heft 2, 67 S. Umweltzerstörung und Nicht-Nachhaltigkeit ist Organisationsversagen, Umweltschutz und Nachhaltigkeit ist eine Organisationsleistung.